

Strahler für Niederneuchings Kirchturm

Gemeinde will zumindest die Möglichkeit für Beleuchtung schaffen – Kontroverse Debatte

VON BERND HEINZINGER

Neuching – Will die Gemeinde Neuching angesichts der Energiekrise die erst im Juni beschlossene Beleuchtung des Niederneuchinger Kirchturms durchziehen oder zunächst einmal zurückstellen? Darüber diskutierte das Gremium.

Beim damaligen Beschluss hatten sich die Räte darauf geeinigt, drei Lampenköpfe entlang der Kirchenstraße auf LED umzurüsten und zusätzliche Masten mit in Richtung des Kirchturms strahlenden Aufsatzleuchten zu montieren. Um die Straßenleuchten ging es bei jetzigen der Diskussion nicht. Dass deren Umrüstung sinnvoll sei, darüber waren sich alle Räte einig. Bürgermeister Thomas Bartl (CSU) wollte auch den Kirchturm nicht zurückstellen: „Denn ansonsten dürften die Kosten nur weiter nach oben gehen, also ziehen wir es lieber durch.“ Zumal die beauftragte SEW Stromversorgungs GmbH angesichts vieler Aufgaben ohnehin noch lange für eine Umsetzung brauchen werde.

Laut Otto Hainz (SPD) sollte die Gemeinde aber ein Zeichen setzen und das Ganze vorerst nicht anpacken. Markus Sedlmeir (ÜWG) fügte an: „Die Kirchturmbeleuchtung mag zwar schön sein, aber es ist für mich nicht richtig, dafür jetzt Steuergelder auszugeben.“

Dass der „Wohlfühlcharakter“ in einer Gemeinde wichtig sei, betonte indes Christian Steiner (WGN): „Und wenn nichts mehr beleuchtet wird, dann ist das nicht mehr der Fall.“ Gerade bei einem solchen „Wahrzeichen“ wie

der Kirche zeige das Licht, dass die Gemeinde noch am Leben sei.

Von einer sinnvollen und dank LED auch stromsparenden Sache für den Kirchturm sprach Martin Bauer (CSU): „Ohne Beleuchtung schaut es generell horormäßig aus. Ich bin nach wie vor der Meinung, dass wir es hier machen sollten.“

Apropos generelle Beleuchtung in Neuching, wofür der Gemeinderat kürzlich Sparmaßnahmen in den Nebenstraßen beschloss: Dazu wurden Bürgermeister Bartl Mei-

nungen zugetragen. „Ich war mit vier Frauen bei einem Dankessen, und alle sprachen von einem mulmigen Gefühl, wenn es nachts überall dunkel ist“, berichtete er. Der Kirchturm könne daher ein Bezugspunkt für eine gewisse Sicherheit werden.

Martin Bichlmaier (SPD) argumentierte dagegen, dass die Gemeinde derzeit aber weder in der finanziellen Situation sei, noch es die aktuelle Stromlage herbeigebe. Die Beleuchtung des Kirchturms ist einfach nicht wichtig. Wir sollten es auf alle Fälle um

ein Jahr verschieben.“

Langsam aber sicher setzte sich im Gremium jedoch die Meinung durch, dass man die Maßnahme nicht zurückstellen solle. Denn erstens könne es durch die LED-Umrüstung bei den Straßenlaternen eine Stromersparnis geben und zweitens, dies betonte unter anderem Bartl: „Ob wir die Beleuchtung für den Kirchturm dann auch anschalten, das liegt in unseren Händen.“ Mit 9:4 bestätigte der Gemeinderat schließlich seinen eigenen Beschluss aus dem Juni.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Buch am Buchrain
Finsing
Forstern
Moosinning
Neuching
Ottenhofen
Pastetten
Walpertskirchen
Wörth

Tel. (0 81 22) 4 12-128
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@
erdinger-anzeiger.de

IN KÜRZE

Eching
Unbekannter
zerstört Reifen

Ein Unbekannter hat in Eching (Gemeinde Moosinning) am Freitag gegen 11 Uhr die beiden rechten Reifen eines VW zerstört. Wie die Polizei mitteilt, war das Auto vor der Garage des Besitzers abgestellt. Der Geschädigte konnte den bislang unbekannt Täter bei der Tathandlung beobachten. Trotz eingeleiteter Fahndungsmaßnahmen konnte der männliche Täter mit kurzen Haaren, der auf rund 30 Jahre geschätzt wird, flüchten. Der Schaden beträgt rund 300 Euro. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Erding unter Tel. (0 81 22) 96 8-0 zu melden. vam

Finsing
Gartler basteln für
den Adventsmarkt

Nach zwei Jahren Pause freut sich der Verein für Gartenbau und Landespflege Finsing, wieder an gewohnter Stelle auf dem Adventsmarkt am Rathausplatz mit einem Stand vertreten zu sein. Die Gartler hoffen deshalb an folgenden Terminen auf möglichst viele fleißige Hände zum Basteln der Gestecke und Kränze an den Samstagen, 5./12./19. November, sowie mittwochs, 9./16./23. November. Treffpunkt ist jeweils am Samstag um 13.30 Uhr und am Mittwoch um 18 Uhr im Vereinsraum im Bürgerhaus Finsing. red

Moosinning
Kriegerverein
wählt Vorstand

Zur Generalversammlung lädt die Krieger- und Soldatenkameradschaft Moosinning am Sonntag, 6. November, ein Beginn ist um 14.30 Uhr im Gasthaus Daimerswirt. Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten aus dem Vorstand auch Ehrungen und Neuwahlen. vam

Hörlkofen
Weinfest der
Feuerwehr

Zum Weinfest lädt die Feuerwehr Hörlkofen am Samstag, 5. November, ins Feuerwehrhaus Hörlkofen ein. Gefeierte wird ab 18 Uhr zu Musik der Gruppe Ledawix. Neben Weinspezialitäten dürfen sich die Besucher auf allerlei Kulinarisches und Barbetrieb freuen. vam

Buch am Buchrain
Patroziniumsfest
und Weißwurstessen

Das Patroziniumsfest St. Martin feiert die Pfarrgemeinde Buch am Sonntag, 6. November, um 9 Uhr. Dazu sind neben den Gläubigen auch alle Vereine mit Fahnenabordnungen eingeladen. Danach gibt's im Gemeindehaus ein Weißwurstessen. vam

Mit Petticoat, Seitenscheitel und Rock'n'Roll

Neufinsinger Theaterkastl spielt „Wob-baba-luba“ – Restkarten für Aufführungen am Wochenende

Neufinsing – In eine ganz andere Zeit versetzt wird man derzeit in der Finsinger Schule. Mit ganz neuem Stil und rockiger musikalischer Umrahmung begeisterte das Neufinsinger Theaterkastl am Freitag bei der Premiere von „Wob-baba-luba“. Die 50er-Jahre-Komödie wird jetzt anlässlich des 30-jährigen Bühnenjubiläums wiederholt.

Bereits 2005 wurde „Wob-baba-luba“ aufgeführt und sollte ursprünglich das Geburtsjahr 2020 krönen. Wegen der Pandemie gibt's das Jubiläumstheater nun zwei Jahre später, aber das Theaterkastl brannte sichtlich darauf, wieder auf die Bühne zurückzukehren.

„Wob-baba-luba“ von Peter Landstorfer spielt in der Zeit, als Petticoat und Rock'n'Roll beliebt waren. Und davon gibt es in Neufinsing einiges zu hören. Wem „Wob-baba-luba“ beim Aussprechen anfangs noch etwas sperrig vorkommt, dem fällt es nach dem ersten gelungenen Auftritt der Liveband wesentlich einfacher. Freilich kennt man den Ausruf von Little Richards Song „Tutti Frutti“.

Die Vereinsband präsentierte sich deswegen heuer anstatt in Tracht edel mit weißen Jackett und sorgte für viel Begeisterung. Neben dem langjährigen Spielleiter Franz X. Peischl (Rhythmusgitarre) sowie Vereinskassier und Musiker Michael Suhre (Kontrabass) gehörten Mat-



Eine Motorradtour ist in „Wob-baba-luba“ ein Tipp der Freunde für den verliebten Buale (Stephan Perzl, Mitte) und seine Elli (Theresa Kuhn, r.). Der Ausflug endet jedoch nicht unfallfrei, wie die Freunde (v. l., Stephan Huber, Brunhild Perzl, Daniela Greiner, Michael Huber und Alexander Kindshofer) feststellen müssen. FOTO: MARKUS OSTERMAIER

tias Ashoff (Leadgitarre) und Christoph Hansjakob (Schlagzeug) zur Band.

Nicht nur das Neufinsinger Bühnenbild ist 2022 wieder gewohnt detailgetreu und liebevoll gestaltet. Es gibt sogar eine zweite Ebene über der Hauptbühne. Auch die Maske

(Theresa Söhl und Karin Peischl) hat ganze Arbeit geleistet: Seitenscheitel, Koteletten und auffrisierte Haare bei den Männern, aufwendige Locken bei den Frauen.

Inhaltlich geht es in „Wob-baba-luba“ um eine Jugendgruppe, die „Blosn“, die sich

regelmäßig im Friseursalon mit Berta Glanz (Brunhild Perzl) trifft, um die gemeinsame Freizeitgestaltung zu besprechen. Anführer der Truppe ist Casablanca (Stephan Huber) – ein echter Casanova.

Für etwas Wirbel sorgt dann Elli, die neue Untermie-

terin von Frau Glanz, die wegen ihrer Freisinger Herkunft und dem neuen Job bei der Münchner Bahn von den bisherigen Mädels „die Schnellzug-Elli aus Hinter-Freising“ genannt wird.

Erst mit Verlauf des Stücks kristallisieren sich die beiden

Publikumsliebliche heraus, die im Mittelpunkt der Geschichte stehen: der vom Vorsitzenden Stephan Perzl mit Bravour dargestellte Buale und eben Elli aus Freising von der ebenfalls sehr talentierten Theresa Kuhn. Beide Rollen sind ähnlich schüchtern, zurückhaltend und im Umgang miteinander überfordert. Die holprigen Unterhaltungen sorgen beim Publikum für unzählige Lacher.

Die heimsen auch die Darsteller der selbstbewussten Freundinnen D'Briska (Daniela Greiner), D'Riwa (Franziska Huber) und D'Stich Steffi (Sophia Kuhn) ein. Der Männergruppe gehören außerdem Alexander Kindshofer als Biwi sowie Michael Huber als Luggestrick an. Die Spielleitung übernahmen Agnes Kuhn und Claudia Schiwietz. Das Stück endet, wie es begonnen hat – mit toller Live-Musik von Elvis Presley und dann sogar noch mit Tanz der Akteure.

Besonders mit Buale fiebert und leidet das Publikum richtig mit. Ob es sich in der Liebe wirklich lohnt, auf Tipps von Freunden zu hören, und ob es noch zu einem Happy End kommt, erfährt man noch kommendes Wochenende. Für die drei Vorstellungen am Freitag und Samstag um 19.30 Uhr sowie am Sonntag um 17 Uhr gibt es noch Restkarten bei mydahoam, per E-Mail (info@theaterkastl.de) oder an der Abendkasse. MARKUS OSTERMAIER

Hilfe für Kameraden in der Ukraine

Feuerwehr Forstern unterstützt Aktion des Feuerwehrverbands

Forstern – Seit Monaten herrscht im Osten Europas Krieg. „Unsere Solidarität und tiefste Bewunderung gilt den Feuerwehrkameraden und -kameraden in der Ukraine, welche in diesen schweren Zeiten inmitten des Kriegesgehehens weiterhin Hilfe leisten und Leben retten“, schreibt die Feuerwehr Forstern auf ihren Social-Media-Kanälen. Sie hat sich

aus diesem Grund an der Aktion „Feuerwehrhilfe Ukraine“ des Deutschen Feuerwehrverbands mit einer Sachspende beteiligt.

Mehr als 100 ausgediente, aber noch gut erhaltene Feuerwehrjacken, Schutzhosen, Feuerwehrstiefel und Haltegurte wurden kürzlich zu einer Sammelstelle des Landesfeuerwehrverbands Bayern gebracht.

„Zudem kam beim Maitaumlegen im Frühjahr noch der wunderbare Spendenbetrag von 1300 Euro zusammen“, ergänzt Kommandant Matthias Belmer. Damals konnte man Scheiben den Forsterner Maibaums gegen eine Spende erwerben. Dieses Geld, gegeben von den Forsterner Mitbürgern, geht ebenfalls an die „Feuerwehrhilfe Ukraine“. vam



1300 Euro und mehr als 100 Teile an Feuerwehrbedarf übergaben (v. l.) stellvertretender Kommandant Tobias Streu und Kommandant Matthias Belmer sowie die beiden Vorsitzenden der Feuerwehr Forstern, Hannes Schwinghammer und Christoph Wimmer, an die „Feuerwehrhilfe Ukraine“ des Deutschen Feuerwehrverbands. FOTO: FEUERWEHR FORSTERN

Mehr Bebauung, aber maßvoll

Wörth stellt Weichen in Breitötting und Hofsingending

Wörth – Die Gemeinde Wörth hat die Weichen für eine „maßvolle Nachverdichtung“ in Breitötting und im Altbaugebiet von Hofsingending gestellt. Die 6. Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) wurde beschlossen und der Aufstellungsbeschluss gefasst.

Dies war nötig, um den FNP in einem Parallelverfahren an die 4. Änderung der Entwicklungs- und Ergänzungssatzung für Breitötting anzupassen, die ebenfalls auf den Weg gebracht wurde. Auch hier wurde der Aufstellungsbeschluss gefasst. Damit könne in überschaubarem Rahmen nachverdichtet und die Erweiterung des Siedlungsbe-

reichs nach Süden um zwei Bauparzellen ermöglicht werden. Mit dieser Lösung würden die Interessen der Landwirtschaft mit Tierhaltung und der vorhandene Siedlungsdruck in Einklang gebracht.

Außerdem wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Hofsingending Altbaugebiet“ gefasst. Dessen Ziel und Zweck sei es, ebenfalls eine maßvolle Nachverdichtung der Bestandsbebauung zu ermöglichen. Um die künftige städtebauliche Entwicklung „angemessen steuern zu können“, wie es in der Beschlussvorlage heißt, wurde ein einfacher Bebauungsplan als grund-

sätzlicher Rahmen für die weitere Entwicklung beschlossen. „Übergeordnetes Ziel“ sei es, die bestehende Siedlungsstruktur in Hofsingending „mit den gestiegenen Wohnbedürfnissen der Bevölkerung“ zu vereinbaren. Berücksichtigt werden soll auch, dass Hofsingending einen S-Bahn-Haltepunkt hat.

Jetzt haben Behörden, sonstige Träger öffentlicher Belange und die Öffentlichkeit das Wort: Für Flächenutzungsplan, Entwicklungs- und Ergänzungssatzung zu Breitötting sowie Bebauungsplan zum Altbaugebiet in Hofsingending wurde jeweils deren frühzeitige Beteiligung beschlossen. vev

St. Martin in Pastetten

Pastetten – In Pastetten wird am Samstag, 12. November, das Fest des Kirchenpatrons St. Martin vor allem mit den Kindern gefeiert. Um 16.30 Uhr trifft man sich deshalb in der Kirche zu einer kurzen Andacht, in der die Geschich-

te des Heiligen Martin erzählt wird.

Anschließend begleiten die Teilnehmer St. Martin in einem kleinen Umzug durch Pastetten bis zum Pfarrheim. Dort warten auf sie am Martinsfeuer Kinderpunsch,

Martinsgänse, Leberkäsemeln und für die Erwachsenen Glühwein. Das KiGo-Team mit Gemeinderreferentin Manuela Steck freut sich auf viele Kinder mit ihren Eltern und vielen leuchtenden Laternen. vam